

# Die Flora

## Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2012

### Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der FLORA!

Eigentlich wollten wir Sie an dieser Stelle mit einer frühlingsfrohen Nachricht überraschen – einer Nachricht, die auch zur Pflanzzeit gepasst hätte. Denn der Rat der Stadt Köln sollte am 27. März über den Neubau der Schaugewächshäuser entscheiden. Wir waren zuversichtlich, dass Großes Tropenhaus, Nutzpflanzenhaus und Wüstenhaus nach der Planung von Königs Architekten, Köln für den Hochbau und RMP Lenzen, Bonn für die Innenlandschaften jetzt zur Realisierung auf den Weg gebracht sein würden. Die Entwurfsplanung war bereits im Juli 2011 mit überzeugendem Ergebnis in Bezug auf Architektur, Gestaltung, Pflanzenpräsentation und Energieeffizienz fertig gestellt worden. Die Eröffnung 2014 wäre ein großartiges „Geschenk“ zum 150. Geburtstag der FLORA gewesen. Aus unterschiedlichen Gründen, auch wegen der derzeitigen Haushaltslage, verzögert sich der Ratsbeschluss nun weiterhin – vermutlich bis zum Sommer. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin, damit ich Ihnen dann gemäß dem Motto „Was lange währt ...“ an dieser Stelle gute Nachrichten überbringen kann.

Mit hoffnungsfrohen Frühlingsgrüßen

Gerd Bermbach  
Freundeskreis  
Botanischer Garten Köln e. V.

### Jetzt ist Pflanzzeit: Zum Nachmachen empfohlen



In der Kölner Flora befindet sich Beet Nr. 33 von 90 Beeten. Im Jahr 2009 wurden auf Initiative der Loki-Schmidt-Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen“ zum damals 90. Geburtstag der leider inzwischen verstorbenen Gründerin 90 Beete angelegt: in Botanischen Gärten, Museen, an Universitäten, Schulen, Wegrändern usw.



Frühlingsstart: Die echte Schlüsselblume



# Die Flora

## Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2012

Die Beete wurden jeweils mit regional ansässigen Pflanzen gestaltet, die aufgrund zunehmender Bebauung und Bodenversiegelung gefährdet sind. Das Loki-Schmidt-Beet in der Flora zeigt, wie attraktiv ein mit naturnahen Pflanzen gestaltetes Staudenbeet sein kann. Beet Nr. 33 braucht nicht einmal die Konkurrenz der Dahlienschau oder des Irishügels zu fürchten: Im Gegenteil, hier blüht fast während des ganzen Jahres etwas.



Im Frühsommer schließen sich Iris, Jakobsleiter und Eisenhut an

Nach der echten Schlüsselblume in Gelb im Frühjahr ist die Zahl der blauen und zartrosa Blüten auffallend. Alle Pflanzen brauchen einen mageren Boden und sind auch gegen Trockenheit beruhigend resistent. Auf dem "blauen" Bild ist eine zarte Variation aus Jakobsleiter und Deutscher Iris zu sehen. Weitere blaue Blüher: Eisenhut, Karden, Wegwarte, Großer Natternkopf, Rispenflockenblume

und Wiesensalbei. In zarten Rosétönen zeigen sich der wilde Majoran, der gewöhnliche Dost, Habichtskraut und Pechnelke. Dazu kommen die Kandelaar-Königskerze und die gewöhnliche Golddistel in silbrigen Gelbtönen.



Die Blätter der Karde vor Austrieb des Blütenstiels

Getreu der Prämisse Loki Schmidts, neben den Pflanzen auch die heimische Fauna nicht zu vernachlässigen, sind mit Dost, Natternkopf und Majoran drei Lieblingspflanzen der nektarsuchenden Insekten vertreten. Die Königskerze und die Karde mit ihren auffälligen stacheligen Blütenständen gelten als Favoriten der Schmetterlinge. Besonders Karden locken auch Distelfinken in den Garten. Jedes so angelegte Gartenbeet (oder Balkonkasten) trägt zur Erhaltung der Artenvielfalt und der heimischen Fauna bei. Nachmachen empfohlen!



# Die Flora

## Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2012

### Nachwachsende Rohstoffe Pflanzen Produkte Perspektiven Einführung und Einladung zur Ausstellung vom 8.6. bis 18.9.2012

Im Rahmen des Internationalen UN-Jahres 2012 "Nachhaltige Energie für alle" nimmt die bundesweite "Woche der Botanischen Gärten" vom 8. bis 17. Juni 2012 das Thema auf unter dem Titel: "Nachwachsende Rohstoffe: Pflanzen, Produkte, Perspektiven". Die Kölner Flora bereitet hierzu eine umfassende Ausstellung vor, die in der Woche der Botanischen Gärten beginnt und bis zu ihrem Ende am 18. September fortlaufend zur Vegetationsperiode immer neue Einblicke in die Welt der Energie- und Industriepflanzen bietet.

Schon jetzt können Besucher des Botanischen Gartens beim Durchschreiten der Palmenallee in Richtung Alpinum im Bereich der Dahlien und Sommerstauden große Erdbewegungen und intensive Pflanzarbeiten beobachten. In diesem Bereich wird die Ausstellung ihren Schwerpunkt haben.

In Energie- und Industriepflanzen unterteilt man die Pflanzen nach ihrer Verwertung. Wer sich als Pflanze zur Gewinnung von Strom, Wärme oder Kraftstoff eignet, wird als Energiepflanze eingestuft. Die wichtigsten darunter sind Mais, Getreide, Zuckerrübe und Raps. Soja wird zwar auch als Energiepflanze genutzt, wegen der deutlich breiteren Nutzung als Industriepflanze jedoch zu diesen gerech-

net. Industriepflanzen dienen der Gewinnung von Rohstoffen, auch zur industriellen Verwendung. Allen voran und jedem bekannt natürlich die Baumwolle aus der z.B. Kleidung hergestellt wird. Gleich danach der Lein, Lieferant der Fasern für die Herstellung von Leinen und eine der ganz alten Industriepflanzen, die bereits im Mittelalter am Niederrhein angebaut wurde.

Verarbeitet wurde der Lein u.a. in Köln, wo er mit ebenfalls nachwachsenden Rohstoffen wie Färberwaid, Färberkamille und Färberwurz eingefärbt wurde. Daher stammen die Namen "Waidmarkt" und die "Bäche" - heute Schnellstraße zwischen Waidmarkt und Barbarossaplatz. An den "Bächen" waren die Textil-verarbeitenden Gewerke angesiedelt, die für ihre Arbeitsverfahren auf Wasser angewiesen waren.



Die Kiefer als wertvoller Rohstofflieferant

Natürlich kennt auch jeder das Holz als nachwachsenden Rohstoff. Besonders hervorzuheben ist die Kiefer, die sich ausgezeichnet als Möbelholz verwenden



# Die Flora

## Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2012

läßt, gleichzeitig aber auch Lieferant für Terpentinöl ist, das für die Bindung lösungsmittelfreier Farben verwendet wird. Daneben gibt es kaum ein sekretlösendes Erkältungsbad, in dem nicht Latschenkiefernöl enthalten ist. Nicht allgemein bekannt ist die besondere Witterungsresistenz der Lärchen- und Robinienhölzer, die sich besonders für Bodenbeläge und Möbel im Außenbereich anbieten und Hölzer aus den gefährdeten Regenwaldgebieten ersetzen können.

Die Kiefer zeigt, dass die Übergänge der Verwendungsmöglichkeiten fließend sind. Möbel- und Pharmaindustrie sind gleichermaßen Nutzer der Kiefer. Das Chinaschilf kommt als Dämmstoff und Leichtbaumaterial zum Einsatz, so wie die Stängel der Sonnenblume gutes Dämmmaterial abgeben, während die Kerne in der Ernährungsindustrie eine wichtige Rolle spielen, wie auch das Sonnenblumenöl.

Bereits im 18. Jahrhundert wurde der Begriff Nachhaltigkeit in der deutschen Holzwirtschaft geprägt - zum ersten Mal überhaupt. Die Wiederaufforstung "abgeernteter" Areale wurde gesetzlich verordnet. 1992 auf der Weltklimakonferenz in Rio wurde Nachhaltigkeit zum internationalen Standard im Umgang mit Ressourcen erhoben, deren ökonomische, ökologische und soziale Komponente, die Verteilungsgerechtigkeit seitdem diskutiert werden.

Natürlich wird im Vorfeld nicht schon alles

verraten, doch soll ein wichtiger Rohstoff für die industrielle Verwendung noch kurz vorgestellt werden: die Kartoffel.



Aus Peru im 18. Jahrhundert nach Europa gekommen hat sie geholfen, Hungersnöte zu verhindern. Für die industrielle Verarbeitung gibt es inzwischen spezielle Züchtungen mit besonders großen Knollen. Aus ihnen gewinnt die Industrie Stärke, Zucker und daraus Alkohol. Aus bestimmten Kartoffel-Sorten werden kompostierbare Verpackungen hergestellt und aus anderen Sorten Kartoffelklöße. Für die Nahrungskartoffel ist ein möglichst langer Erntezeitraum von Bedeutung. So wird die Ausstellung von Juni bis September die Frühkartoffel, mittlere und späte Sorten zeigen.

Also: Herzlich willkommen ab 8. Juni zu Pflanzenbaustoffen und Biosprit!

**Auch zum Thema: Kinderführung "Flower Power" Energie aus Pflanzen am Sonntag, 17.6.2012, 14-16 Uhr mit Astrid Kreutzer, Treffpunkt Eingang Tropenhaus, Tropischer Hof, Eintritt: € 8,00**

### Impressum:

Nachrichten aus dem Garten - Newsletter der Kölner Flora, erscheint 4mal jährlich, jeweils Ende des 3., 6., 9. und 12. Monats. Redaktionsteam: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Freundeskreises Botanischer Garten und Mitarbeiter/innen des Botanischen Gartens

